



**Sozialplanung, Sozialberichterstattung**

Hausadresse:  
Eberhardstraße 33, 70173 Stuttgart

Postadresse:  
70161 Stuttgart

Bearbeiter: Jan Peter  
Telefon: 0711 216-59152  
Zimmer: 323, 3. OG  
Fax: 0711 216-59156  
E-Mail: jan.peter@stuttgart.de

Stuttgart, 24. Februar 2015

## **Stuttgarter Fokus-Aktionsplan zur Umsetzung der UN-BRK Arbeitsgruppe 3 „Barrieren im öffentlichen Raum und in öffentlichen Gebäuden“ – 2. Projektphase, 2. Sitzung am 18. 02. 2015 Protokoll**

### **1. Begrüßung, Ablauf und Protokoll**

Petra Beyer (Breuninger Stiftung) begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Generationenhaus Heschlach und erläutert den Ablauf der Arbeitsgruppensitzung.

Ziel des Treffens ist eine Konkretisierung der Ergebnisse der ersten Sitzung. Sie soll die Grundlage bilden für den Entwurf des Arbeitsgruppenergebnisses, das in der dritten Sitzung diskutiert und verabschiedet wird.

Wie in der ersten Sitzung der Arbeitsgruppe am 17.11.2014 besprochen, gibt es für die zweite Projektphase dieser Arbeitsgruppe insgesamt zwei Termine. Bei einem ersten Treffen am 02.02.2015 ging es um Barrieren im öffentlichen Nahverkehr und im öffentlichen Straßenraum. Beim heutigen Treffen wird der Schwerpunkt „Die Stadt als Bauherrin und Planerin“ behandelt.

### **2. Thematische Einführung und Kleingruppenarbeit**

Drei Vertreter der Landeshauptstadt Stuttgart geben eine Einführung in die Themen der Sitzung.

Alexander Hofmann (Hochbauamt) präsentiert Informationen zum Thema „Barrierefreies Bauen“, Martin Kerlen (Garten-, Friedhofs- und Forstamt) gibt einen Input zur Frage wie das Amt als Bauherr und Planer agiert und Elke Prokopp (Eigenbetrieb Abfallwirtschaft) referiert zum Thema „Öffentliche Toilettenanlagen“. Alle drei Präsentationen finden sich in der Anlage dieses Protokolls.

Die Arbeitsgruppe diskutiert die Inhalte der Präsentationen und formuliert folgende Problemstellungen und Handlungsempfehlungen.

#### Zur Nachrüstung im Bestand:

- Leiteinrichtungen zu Toilettenanlagen (kontrastreich)
- Allgemein im öffentlichen Raum: Bedienungsfreundlichkeit (Einheitlichkeit)
- Kinderspielflächen verstärkt barrierefrei gestalten
- Friedhöfe: Zugänge zu Feierhallen und Gräbern
- Bei größeren Toilettenanlagen mind. 1 Schüssel auf niedriger Höhe
- In Parks und öffentlichen Flächen: Visuelle Orientierung auch für Sehbehinderte
- Elektroakustische Ausstattung in den öffentlichen Versammlungshallen und in den Feierhallen der Friedhöfe verbessern unter Einbeziehung von induktiven Höranlagen.
- Barrierefreiheit vor Denkmal- und Naturschutz

#### Zu neuen Standorte/Vorhaben:

- Verstärkte Suche nach Standorten für barrierefreie Anlagen in Außenbezirken
- Toiletten ebenerdig (ohne Aufzug)
- Eine „Toilette für Alle“ an zentraler Stelle in Stuttgart
- Mehr barrierefreie Toiletten (z.B. eine pro Friedhof)

#### Zu weiteren Punkten:

- Fußgängerzonen sollen ausschließlich für Fußgänger zur Verfügung stehen
- Strikte Trennung von Radverkehr und Fußgängern (extra Wege)
- Teile der öffentlichen Parks nur für Fußgänger freihalten
- Austausch mit Betroffenen (alle Behinderungsformen)
- Transparenz
- Eigene städtische Standards für Barrierefreiheit definieren
- Barrierefreiheit über DIN hinaus denken

### **3. Weiteres und Ausblick**

Die Arbeitsgruppe einigt sich darauf, dass die Punkte zur Nachrüstung im Bestand mit einer zeitlichen Perspektive versehen werden sollen, d.h. es muss definiert werden was bis zu welchem Zeitpunkt erreicht werden soll und wie eine mehrjährige Finanzplanung aussieht.

Ausgehend von den Ergebnissen dieses und des vorangegangenen Arbeitsgruppentreffens wird in der dritten Projektphase ein Entwurf für den Abschlussbericht erarbeitet. Das nächste Treffen findet statt am Montag, den 30. März 2015 von 13.30 Uhr bis 17 Uhr.

Verantwortlich für das Protokoll: Jan Peter